

Protokoll 2023-19

Datum Donnerstag, 28.12. 2023

Zeit 19.30 Uhr – 21.10 Uhr

Ort Sitzungszimmer im Vereinshaus

Anwesend Peter Oehri, Nora Meier (entschuldigt), Reinold Näscher (Sitzungsleitung), Donath Oehri,

Protokoll Donath Oehri

1. E-Mail vom 22.12.2023 von Veit – Gespräch mit Veit

Am Vortag, 27.12.2023 fand eine Sitzung des Vorstandes in der anstehenden Thematik statt. Es wurde vereinbart, möglichst bald eine Sitzung mit Veit durchzuführen.

Diese Sitzung findet bereits am 28.12.2024 statt. Dieses Faktum verdeutlicht die Entschlossenheit des Vorstandes, nach Möglichkeit Hilfe zu stellen und Lösungen zu finden. Im gegenständlichen Gespräch geht es in erster Linie darum, dass Veit seine Situation schildert, da eine allfällige Hilfestellung des Vereins nur möglich ist, wenn die Sachlage umfassend bekannt ist und eine gemeinsam abgestimmte Zielrichtung gefunden werden kann.

In diesem Sinne schildert Veit seine Bemühungen und Erfahrungen zur Erreichung einer gesicherten Wohnsitznahme mit Aufenthaltsbewilligung in der Region (FL, A, CH). Dabei zeigt sich schnell, dass die Problematik breiter und komplexer ist, als lediglich die allenfalls gefährdete Aufenthaltsbewilligung des Migrationsamtes St. Gallen. All die gemachten Erfahrungen in FL, A und CH haben dazu geführt, dass sich Veit grundsätzlich Gedanken macht, ob er überhaupt in dieser Region weiterhin leben möchte, da die fehlende Unterstützung und Wertschätzung seitens der Ämter und Behörden sehr demotivierend sind, obwohl er sich in den ganzen 3 Jahren bemüht hat, gute Arbeit abzuliefern. Damit einher geht die fehlende Wertschätzung für die Arbeit eines Organisten, einschliesslich der effektiven finanziellen Honorierung. Dies alles hat bei ihm das ungute Gefühl erzeugt, dass jedes Mal, wenn sich eine Lösung abzeichnet, wiederum eine andere dunkle Wolke auftaucht.

Mit diesem unsicheren und unguuten latenten Gefühl kann Veit nicht in Ruhe seiner Arbeit und seinem Studium nachgehen.

Dies alles ist höchst demotivierend.

Er möchte einfach einmal zwei bis drei Jahre in Ruhe leben und arbeiten können.

Von einem kleinen Lichtfeld kann Veit berichten, indem er mitteilt, dass er aufgrund der nun nochmals aktuell zusammengestellten Zahlenlage seines Verdienstes im soeben ablaufenden Kalenderjahr 2023 der vom Migrationsamt SG verlangte Schwellenwert eventuell erreicht werden könnte.

Diesbezüglich steht in den nächsten Tagen ein Telefongespräch mit der zuständigen Sachbearbeiterin des Migrationsamtes SG an. Aber es ist diesbezüglich nichts in trockenen Tüchern.

Der Vorstand zeigt die Bereitschaft, wenn irgendwie möglich Hilfestellung zu geben, da er Veit als Dirigent nicht verlieren möchte.

Es entsteht eine fundierte Diskussion, bei der viele Fragen u.a. auch aus dem Privatbereich nachhaltig komplex vernetzt behandelt werden. Deshalb soll die Diskussion nicht detailliert protokolliert werden, sondern nachfolgend nur einige Themen (ungeordnet) stichwortartig festgehalten werden:

-Wohnsitznahme im EU-Land Österreich

- Situation seines Bruders
- Unterschiedliche Abläufe und Behandlungsmodalitäten bei verschiedenen Gemeinden
- Situation mit der Gemeinde Gamprin
- Diverse Arbeitgeber und ihre Folgen
- Versicherungsfragen
- Bisheriger Studienabschluss im Musikbereich
- Möglichkeit zur Erreichung der Lehrerbefähigung, was wäre nötig?
- Wäre die Musiklehrertätigkeit überhaupt ein Ziel?
- Laufendes Studium der Anthropologie / Ethnologie / Volkskunde
- Möglichkeiten der beruflichen Zukunft mit dieser Studienrichtung
- Kombination von musikalischer Betätigung und des Anthropologiestudiums
- Können wir in CH Einfluss nehmen?
- Was können wir in FL unternehmen?
- Welche Ämter, Behörden, politisch Entscheidungsträger müssten wir ins Boot nehmen?

Zusammengefasst kann folgendes Resümee gezogen werden:

Gemeinsam stellen Vorstand und Veit fest, dass man kurz- und mittelfristig eine Lösung finden möchte. Ob Veit mit seiner studienmässigen und beruflichen Zielrichtung in der eher ländlich geprägten Region (Rheintal, FL, SG, V) die entsprechende berufliche Verwirklichung finden wird, ist als unwahrscheinlich einzuschätzen. Dies ist eher in grösseren Städten oder Agglomerationen möglich.

Nichts desto trotz möchte der Vorstand alles unternehmen, um zumindest kurz- bis mittelfristig eine Lösung finden zu können.

In erster Linie kommt es in diesem Zusammenhang darauf an, wie Veit seine Zukunft sieht und welche Hilfestellungen er für sich in Anspruch nehmen möchte.

Der Vorstand unternimmt auf jeden Fall nichts, was nicht mit Veit abgestimmt wäre.

Eine Einflussnahme des Vereins in der Schweiz oder in Österreich ist auf jeden Fall nicht möglich. Wenn, dann sind mögliche Lösungsansätze nur in FL zu beeinflussen und allenfalls zu finden.

Der Vorstand legt zu diesem Protokoll im Sinne des Schutzes der Privatsphäre noch eine zusätzliche interne Gesprächsnotiz an, in welcher als Gedankenstütze für den Vorstand mögliche Strategien und Massnahmen und Handlungsfelder aufgeführt sind.

Für das Protokoll:
Donath Oehri

4. Januar 2024